



Neues aus der Stadt

Informationen von und über
stadtkultur international ev

Nr.01 Berlin, 01.04.2001

*Der Wieder-Wiederaufbau von
Tangshan*

Weitere Informationen:

Online-Publikation "Dialoge
zum öffentlichen Raum" S. 3

Ausstellung junger
chinesischer Architektur S. 4

Kontakt, Impressum S. 5

*Der Verein verfolgt den Zweck,
den Kulturaustausch zwischen
Berlin und anderen großen Städ-
ten der Welt zu fördern und
zu unterstützen.*

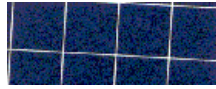
4. Deutsch-Chinesisches Symposium zu Architektur und Stadtentwicklung in Vorbereitung

Die Erneuerung der gerade erst wieder aufgebauten Stadt Tangshan wird das Hintergrundthema des 4. Deutsch-Chinesischen Symposiums zu Architektur und Stadtentwicklung sein, das im Juni 2001 in Tangshan stattfinden soll.

Das Symposium ist Teil einer längerfristigen Zusammenarbeit zwischen der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Chinesischen Architektenverband. Es wird auf deutscher Seite von stadtkultur international ev vorbereitet und durchgeführt.

Tangshan, eine ca. 150 km östlich von Peking gelegene alte Industriestadt, wurde 1976 vollständig von einem Erdbeben zerstört, das nach offiziellen Schätzungen 240.000 Menschen das Leben kostete. Die Stadt wurde in den achtziger Jahren rasch in industrieller Bauweise wieder aufgebaut. Dieser Wiederaufbau wird heute unter ökologischen, sozialen und architektonischen Gesichtspunkten überprüft.

Während der bisherigen Symposien der Reihe war ein breites Spektrum von Themen in Seminarform behandelt worden. Auf der jetzt vorbereiteten Konferenz soll über die konkrete Planung eines städtebaulichen Projekts beraten werden. Das Symposium wird eingeleitet mit einer öffentlichen Konferenz zu Fragen des Wiederauf- und Umbaus von Städten nach ihrer Zerstörung oder nach wirtschaftlichen Umbrüchen.



Das Zentrum von Tangshan heute



Tangshan nach dem Erdbeben 1976



Die Veröffentlichung zum ersten Symposium "Die chinesische Stadt"

Danach sollen ca. 20 deutsche und chinesische Architekten und Planer gemeinsam in einem zweieinhalbtägigen Workshop Ideenskizzen für ein Wohnquartier mit einer Grundfläche von 15 ha in der Innenstadt von Tangshan entwerfen. Die Ergebnisse werden anschließend der Stadtregierung und der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Die Diskussionen sollen bei einer weiteren Konferenz fortgesetzt werden, die voraussichtlich im Herbst dieses Jahres in Deutschland stattfinden wird.

Die bisherigen Deutsch-Chinesischen Symposien zu Architektur und Stadtentwicklung

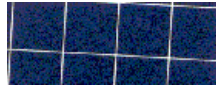
Die Symposien sind Teil eines Austauschprogramms zwischen dem Chinesischen Architektenverband und der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie werden von stadtkultur international ev organisiert.

Die erste Konferenz der Reihe fand im März 1999 im Deutschen Architekturzentrum DAZ in Berlin statt. Sie wurde begleitet von einer Ausstellung in der Galerie Asian Fine Arts Berlin/ Pruess & Ochs. Mitveranstalter war der BDA Bund Deutscher Architekten. Die Ergebnisse wurden in dem Buch "Die chinesische Stadt", herausgegeben von Eduard Kögel und Ulf Meyer, Jovis-Verlag Berlin, 2000, veröffentlicht.

Die zweite Konferenz fand im März 2000 in Shenzhen, VR China, zum Thema: Der öffentliche Raum in Städten statt. Die Ergebnisse werden in den nächsten Tagen veröffentlicht. (s. die gesonderte Ankündigung weiter unten.)

Das dritte Symposium war die zweitägige Konferenz zu Megastädten des 21. Jahrhunderts, die im Juni 2000 in Dessau im Zusammenhang mit der Ausstellung: Peking, Shanghai, Shenzhen im Bauhaus Dessau stattfand.

Zu dieser Ausstellung gibt es einen bemerkenswerten Katalog, herausgegeben von Kai Vöckler und Dirk Luckow: Peking, Shanghai, Shenzhen, Städte des 21. Jahrhunderts, Campus-Verlag, Edition Bauhaus, 2000.



Online-Publikation:
"Dialoge über den öffentlichen Raum "

Ergebnisse des 2. Deutsch-Chinesischen Symposiums zu Architektur und Stadtentwicklung im März 2000 in Shenzhen

Voraussichtlich Ende April erscheinen die Ergebnisse des 2. Deutsch-Chinesischen Symposiums zu Architektur und Stadtentwicklung im März 2000 in Shenzhen als Online-Buch im Internet.

Unter www.stadtkultur-international.de können die Beiträge kostenlos als PDF-Datei auf deutsch und chinesisch gelesen und heruntergeladen werden

Inhalt:

Ulf MEYER Städtebau in Berlin 1990-2000 / WANG Peng Die Entwicklung der Stadt Shenzhen / Claudia FUNK Der

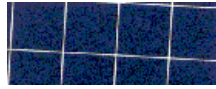
Potsdamer Platz in Berlin - die Entstehungsgeschichte eines neuen innerstädtischen Zentrums / GONG Weimin Ein Pressehochhaus in Shenzhen / Simone HAIN Das Erbe der sozialistischen Stadt als Streitfall im neuen Berlin / XU Zuquan Der öffentliche Raum in Shanghai / Eduard KÖGEL Die Landschaft als Konzept / Gabriele G. KIEFER "Raum , Reflex, Reduktion" - Landschaftsarchitektur-Projekte für den urbanen und suburbanen Raum / WU Zuoyu Zhuhai - Unsere grüne Heimat / Sigrun PRAHL Der öffentliche Raum der Stadt. Die Berliner Friedrichstraße im Vergleich zu nordamerikanischen Main Streets / CHEN Fang Vanke Wonderland -

"Wohnen im Grünen". Ein Modell für die Randlagen südchinesischer Städte / Iris REUTHER Vom Marktplatz zum open space: Transformation der Europäischen Stadt Fallstudie Leipzig / SHENG Haitao Chinesische Themenparks: Kulturimbiss für das Volk / Antje SCHLOTTMANN Urbane Schnittstellen - Öffentlicher Raum als Treffpunkt von Sozialgeographie und Stadtplanung / ZHU Xiaodi Die Entwicklung und Erforschung des öffentlichen Raums in China

www.stadtkultur-international.de

Anfragen unter info@stadtkultur-international.de





Junge chinesische Architektur

Ausstellung über junge chinesische Architekten in der Galerie Aedes-East im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen im Herbst 2001

Veranstalter: Architekturforum Aedes East

Ausstellungszeitraum: 21.09.2001 - 28.10.2001

Projektleiter Architekturforum Aedes East: Hans-Jürgen Commerell, Geschäftsführer, Ulla Giesler, künstl. Direktorin

Kuratoren: Eduard Kögel, Ulf Meyer (stadtkultur international ev)

Die VR China ist das Partnerland für die Asien-Pazifik-Wochen im Herbst 2001 in Berlin.

Der Bauboom in China wird in den unterschiedlichen Medien in Deutschland neugierig verfolgt. Dabei steht in der Regel die Masse und die unglaubliche Dimension der Umwälzungen im Vordergrund.

Der Berufsstand der Architekten in China ist weitgehend reglementiert und folgt überwiegend ökonomischen Vorgaben. Erst mit der Öffnung des Landes seit den 80er Jahren wurde die Frage der Architektur zu einem Gegenstand der chinesischen Diskussion. In der Folge ergibt sich nun erstmals die Gelegenheit für freie Architekten in eigenen Büros für private Bauherren zu bauen. In den letzten fünf Jahren sind Projekte entstanden, die es verdient haben, auch im Westen einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt zu werden.

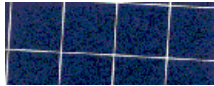
Die geplante Ausstellung präsentiert ca. fünf ausgewählte junge Architekturbüros. Es ist vorgesehen, dass sich jedes Büro mit mehreren Projekten anhand von Zeichnungen, Skizzen, Modellen und Fotos vorstellt.

Bereits ausgewählt sind: Atelier Feichang Jianzhu, Yung Ho Chang, Peking, und Liu Jiakun, Chengdu

Die überwiegend kleinen Projekte sind erfolgversprechende Hinweise für die Entwicklung einer eigenständigen architektonischen Haltung. Gerade bei den Architekten, die ihre Bildung im Westen genossen haben, ist die Transformation der westlichen wie der östlichen Ästhetik spürbar.



Liu Jiakun, Chengdu, Dreiteiler



Impressum und Kontakt

Neues aus der Stadt

ist der Informationsdienst des Vorstandes von stadtkultur international ev. Er erscheint unregelmäßig und wird Interessenten im pdf-Format als e-mail, auf Wunsch auch als Fax, unentgeltlich zugesandt.

pdf-Dateien können mit der Software Acrobat Reader gelesen werden. Acrobat Reader ist eine Software der Adobe Systems Inc. Sie kann unter www.adobe.com/acrobat kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Herausgeber und Redaktion:

Jochen Noth (v.i.P.), Eduard Kögel, Claudia Funk

alle: Konrad-Wolf-Str. 12, 13055 Berlin

Tel.: 0049-30-78704500, Fax: 0049-30-78704502

e-mail: info@stadtkultur-international.de

website: www.stadtkultur-international.de